



Willy Gerking veröffentlicht Buch über den Straßenbau

Holprig ging's auf Lippes Wegen zu

VON MARIANNE SCHWARZER



In Fels gehauen | Foto: privat

Südostlippe. Wer sich über schlechte Straßen in Lippe beschwert, kann froh sein, dass er nicht vor 1813 gelebt hat. Da gab es noch gar keine. Willy Gerking hat ein Buch über alte Wege und neue Straßen in Lippe geschrieben.

Der Nieser Heimatforscher Willy Gerking hat bereits mehr als 120 Beiträge zu heimatgeschichtlichen Themen veröffentlicht. Seit 1986 gehört er der Altertumskommission des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) an, einer landeskundlichen Forschungseinrichtung, die gemeinsam mit der geographischen Kommission das druckfrische Buch in der Reihe "Siedlung und Landschaft in

Westfalen" herausgegeben hat.

Am Mittwoch stellte Willy Gerking sein neues Buch in einer ehemaligen Zollstation, im heutigen Hotel-Restaurant "Fischanger" zwischen Schieder und Harzberg vor. Zwei Jahre lang hat er in Archiven geforscht, historische Karten analysiert und sie mit dem Gelände abgeglichen. "Ich bin sämtliche Wege mit dem GPS-Gerät abgegangen", erzählt er. Und hat sich mitunter auch ins Unterholz schlagen müssen, weil die Natur sich die Wege längst zurückgeholt hat.

Entstanden ist ein umfassendes wissenschaftliches Werk mit vielen Karten und anschaulichen Fotos der Wege im ostlippischen Raum. "Bis 1800 gab es in Lippe überhaupt keine Straßen, sondern nur Wege. Um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, wollte Fürstin Pauline 1803 5.000 Taler für den Straßenbau bereitstellen", berichtet Willy Gerking.

Doch zunächst verhinderte Napoleon das Projekt: "Erst 1813 konnten die Arbeiten in Angriff genommen werden." Zum Straßenbau rückte natürlich kein eigener Bautrupp an: "Das mussten die Bewohner der Ortschaften erledigen." Man habe, so hat Gerking den Quellen entnommen, hauptsächlich im Herbst und im Winter gebaut: "Dann waren die Ziegler wieder da, und die brauchten ja im Winter auch Arbeit." So sei es auch beim Bau der Straße zwischen Schwalenberg und Brakelsiek gewesen: "Und dieselben Leute, die die Straße gebaut haben, mussten später Wegezoll zahlen, um sie zu benutzen."

Willy Gerking's Buch ist beileibe keine trockene Lektüre, sondern ein vielfarbiges Werk mit vielen Ausflügen in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Der Leser erfährt, wie es schwer es die Menschen hatten, sich mit ihren zweirädrigen Karren fortzubewegen. Nur an manchen Stellen, beispielsweise auf dem Hornschen Weg über die Große Egge, war der Untergrund fest, weil aus Felsen. Oft genug versanken die Karren bis zur Achse im Schlamm.

"Alte Wege und neue Straßen in Ostlippe", ISBN 978-3-402-14844-4, 19,90 Euro.

Dokumenten Information

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2013

Dokument erstellt am 06.03.2013 um 20:03:19 Uhr

Letzte Änderung am 06.03.2013 um 20:04:15 Uhr



Lippische Landes-Zeitung

Täglich druckfrische Nachrichten aus Lippe

Das könnte Sie auch interessieren

< 1/3 >

Waschbär lost Polizeialarm wegen Einbruchs aus